

Alternative Fakten im Nationalrat DEM KLIMA-ABKOMMEN VON PARIS WIRD ZUGESTIMMT

Klimadebatte im Nationalrat

Die eidgenössischen Räte müssen dem sogenannten „Klima-Abkommen von Paris“^[1] noch zustimmen. Am 2. März 2017 war die grosse Kammer am Zuge. Ich habe mir das Streitgespräch nicht angehört. Zum einen bin ich kein Fernseher und kein Radiohörer, zum anderen nahm ich an, es sei nicht von besonderem Interesse.^[3] Schliesslich war mir klar, dass es sich um eine schon vorher beschlossene Sache handelte. Das Entzücken über die angeblich vom Menschen gemachte Klima-Erwärmung (neuerdings Klima-Wandel) ist zu tief in die Gemüter eingegraben, als dass sie sich ernsthafte Gedanken darüber machen würden.

Ich habe mich zwar ein bisschen gewundert. „Man sei sich weitgehend darüber einig, dass der Klimawandel zu den grössten Herausforderungen der Menschheit“^[4] zähle. Es kann sich auch um eine blosser Annahme dieser Zeitung handeln. Nur der Aargauer Nationalrat Andreas Glarner „gab zu bedenken, dass der Klimawandel auch ein Schwindel sein könnte“.^{[4][50]}

Seit etwa 200 Jahren wurde es – zum Glücke – ein bisschen wärmer. Dies ist zwar noch kein Klimawandel und schon kein vom Menschen verursachter. In dieser Hinsicht hat Nationalrat Glarner recht; doch sein Wort war nur ein Tropfen auf einen heissen Stein.

Bundesrätin Leuthard begründet

Dagegen war von einiger Wichtigkeit zu erfahren, wie Frau Leuthard dem Räte das Abkommen, das sie unterschrieben hat, noch ein bisschen schmackhafter machen würde. Ich zitiere hier, was in einer Zeitung^[4] stand:

„Dass sich das Klima unter Einfluss menschlichen Handelns erwärmt, steht für Leuthard ausser Frage. ‚Das sind einfach Fakten‘,^[45] sagte die Umweltministerin.^[12] Auch sie verwendete den Begriff ‚alternative Fakten‘ für anderslautende Aussagen. Die Schweiz sei heute schon stark betroffen. Die Temperatur sei in den letzten 150 Jahren um 1,9 Grad Celsius angestiegen.“

Schauen wir uns zuerst diese „alternativen Fakten“ etwas genauer an.^[26]

Alternative Fakten

Das ist Unsinn. Er stammt auch aus der Politik.^[5] In der Naturwissenschaft gibt es sie nicht.^[6] Sie kennt nur „alternative Behauptungen“ oder „alternative Modellvorstellungen“. Wenn sie (in der Natur, also Wirklichkeit) einmal ein Faktum festgestellt (nachgewiesen, gemessen) hat, gibt es daneben kein anderes mehr.

Beispiel: Das Verhältnis des Umfangs eines Kreises zu seinem Durchmesser ist 3.14159... Das ist ein Faktum. Ein dazu alternatives existiert nicht.

Ein Faktum, von lateinisch factum, ist eine Tatsache oder ein Tatbestand.^[21] Für Frau Leuthard und den Nationalrat – mit Ausnahme von Andreas Glarner – stellt sich demnach die Lage wie folgt dar:

Faktum 1: Der Mensch (Klima-Sünder) bringt zusätzliches Kohlenstoffdioxid in die Atmosphäre. Dieses klimaschädliche Gas erwärmt die Erde. Das kann katastrophal enden.

Faktum 2: Der Mensch (sicherlich ein Umwelt-Sünder) bringt zusätzliches Kohlenstoffdioxid in die Atmosphäre. Dieses für die grünen Pflanzen (und daher auch für uns) unbedingt nötige und ungiftige Gas^[22] kann die Erde nicht nachhaltig (dauernd) erwärmen. Es sind demnach keine Katastrophen zu befürchten.

Es kann nicht beides stimmen. Entweder ist CO₂ in der Lage, unsere Erde nachhaltig (dauernd) und mit katastrophalen Folgen zu erwärmen – oder eben nicht.

Es gibt also keine alternativen Fakten. Aber es gibt „politische Fakten“. Werfen wir gleich einen Blick darauf.

(Frau Leuthard darf diese „alternativen Fakten“ natürlich nur mit spitzen Fingern anfassen und nicht darauf eingehen. Sonst drohen Klagen auf Rückzahlung von ungerechtfertigt erhobenen Lenkungssteuern.^[47])

Politische Fakten

Politikerinnen und Politiker müssen immer etwas tun, weil es sonst heisst, sie täten nichts, was dann auch stimmte. Sie tun selbst dann etwas, wenn es nichts zu tun gibt. Daher kommt es nicht so sehr darauf an, was sie schliesslich tun, oder, anders ausgedrückt: Mit ihrem (nötigen oder unnötigen) Tun sorgen sie dafür, dass sie ihren Posten behalten können. (Bisschen viel „tun“ – schadet aber nicht.)

Aus diesem Grunde haben sie sich diese „alternativen Fakten“ zurechtgelegt. Falls eines der Karriere nichts nützt, nützt vielleicht ein anderes.

Vermutete Fakten

In der Naturwissenschaft ist erst dann etwas ein Faktum, also eine Tatsache, wenn es in der Natur, also Wirklichkeit, gemessen (festgestellt) werden kann. Dieser Ansicht ist zum Beispiel Richard Feynman, ein bedeutender Physiker und Nobelpreisträger.^[39] Betrachten wir zwei Beispiele:

1. Die Erde wäre -18[°C] kalt, wenn es die Treibhausgase^[41] nicht gäbe, wurde behauptet. Es wurde berechnet, aber nicht gemessen. Nun kann man einwenden, es könne nicht beobachtet werden, weil diese Gase nun einfach einmal da sind. Das stimmt; aber es liessen sich vielleicht irgendwelche geeigneten Experimente aufbauen. Das ist, soviel

ich weiss, aber nicht geschehen. Also: Diese -18 [°C] sind kein Faktum, sondern eine Annahme. Höchst wahrscheinlich sind sie deshalb aus den Berichten des IPCC nun verschwunden. ^[40] Der Weltklimarat vertritt jetzt die Ansicht, dass es auf der Erde ohne diese Treibhausgase eine durchschnittliche Temperatur unter dem Gefrierpunkt von Wasser gäbe.

2. Der Erdboden strahlt Wärme ab. ^[42] Die sogenannten Treibhausgase absorbieren sie, strahlen sie aber wieder ab, auch in Richtung Erdboden. Das nennt man Gegenstrahlung, und man kann sie messen. Ein Beispiel:

6.10.2005, 14 Uhr

- klarer Himmel, Einstrahlung auf den Erdboden 300 [W/m²]

- bedeckter Himmel (Wolken, also Wasser), Einstrahlung auf den Erdboden 375 [W/m²] ^[43]

Diese 75 [W/m²] haben die Wolken (Wasser) zurück auf die Erde gestrahlt.

Die Gegenstrahlung von Kohlenstoffdioxid aber wurde, soviel ich weiss, nie gemessen. Sie ist also nur Literatur.

Hinweis: Das Kohlenstoffdioxid bildet kein für Wärme nicht durchlässiges Dach (analog einem Glasdach im Treibhaus) über der Erde. Zuerst einmal ist seine Konzentration sehr gering (Spurengas). Man kann annehmen, dass jedes CO₂-Molekül von Stickstoff und Sauerstoff umgeben ist. Dann ist dieses für die Pflanzen ungemein wichtige Gas etwa anderthalb Mal so schwer wie die übrige Luft ^[22] und hält sich am liebsten am Boden auf, wo es auch dringend benötigt wird. Allerdings bewirkt die Konvektion, dass es bis in hohe Luftschichten getragen wird. ^[46]

Nochmals Fakten

Man kann sie auch als „erkannte Wirklichkeit“ bezeichnen. Das Gegenteil ist die „vermutete, gewünschte Wirklichkeit“. Die „erkannte Wirklichkeit“ wird „gemessen“, was auch immer das heisst. Sie gilt für alle Lebewesen. Die „vermutete, gewünschte Wirklichkeit“ kann nicht „gemessen“ werden. Sie wird nur so etwas wie wahr, weil eine Autorität dahinter steckt. In der Religion ist es ein Gott (oder auch mehrere). Man kann es auch wie folgt ausdrücken: Die „vermutete, gewünschte Wirklichkeit“ wird durch den Glauben der Anhängerschaft zu einer Art „Wahrheit“, die auch nur für sie Tatsache ist, für die übrige Menschheit aber nicht.

Die angeblich vom Menschen gemachte Klima-Änderung (früher Klima-Erwärmung) gehört noch zur Kategorie „vermutete, gewünschte Wirklichkeit“. ^[45]

„Fakten“ beginnen zu bröckeln

Mit ihren „alternativen Fakten“ hat die Bundesrätin aber zugegeben, dass CO₂ auch kein „Klimakiller“ sein könnte. Damit hat der Vorhang im Tempel der Klimareligion einen Riss bekommen.

Der angeblich vom Menschen gemachte Klimawandel ist eine Religion. Das sieht man schon daran, dass jeder, der auch nur die leisesten Zweifel aufzuwerfen wagt, mit Hohn und Spott übergossen wird. Oder daran, dass die gläubige Anhängerschaft nicht immer im Bilde ist, was sie eigentlich glaubt. Ein Beispiel: Die Hohepriester dieser Religion (der Weltklimarat) schrieben 2001, Klimaberechnungen seien nicht möglich. Trotzdem wird weltweit eifrig an Klimamodellen herum gerechnet – und der Anhängerschaft gefällt es. ^[51]

Temperaturanstieg seit 150 Jahren

Frau Leuthard beziffert ihn (für die Schweiz) auf 1.9 [°C]. Der Weltklimarat IPCC ^[38] dagegen stellte 2013 fest:

„Die global gemittelten kombinierten Land- und Ozean-Oberflächentemperaturdaten zeigen, berechnet als linearer Trend, einen Anstieg von 0.85 [0.65 bis 1.06] [°C] [quelle] über den Zeitraum 1880 bis 2012, für den mehrere unabhängig erstellte Datensätze vorliegen. Der gesamte Anstieg zwischen dem Mittel der Periode 1850–1900 und der Periode 2003–2012 ist 0.78 [0.72 bis 0.85] [°C], basierend auf dem längsten verfügbaren Datensatz [quelle] (siehe Abbildung SPM.1a).“ ^[7] [quelle]: Hinweise im Bericht des IPCC.

Klimawandel

Angenommen, es habe in der Schweiz seit 150 Jahren tatsächlich einen mehr als doppelten Anstieg der Temperaturen im Vergleich zum „weltweiten Mittel“ gegeben – kann man dann schon von einem „Klimawandel“ sprechen?

Auf der Erde gibt es verschiedene Klimata. ^[8] Dafür ist die Sonne ^[33] zuständig. Schauen wir uns an, wie es mit den Temperaturen aussieht. Das ist natürlich ziemlich schwierig, denn was soll berücksichtigt werden? Die tiefste? Die höchste? Ein Mittelwert? Uns (genauer: mich) interessiert, welcher Temperatur-Unterschied erreicht werden muss, damit man von einem Klimawandel reden darf. Gibt es quasi eine charakteristische Temperatur? Vielleicht eine häufigste? Nehmen wir einmal eine an:

Polar: -25 [°C]

Subpolar: -10 [°C]

Kaltgemässigt: 0 [°C]

Warmgemässigt: +15 [°C] (etwa Mittelmeerklima)

Subtropisch: +25 [°C]

Tropisch: +30 [°C]

Für einen Klimawandel sind mindestens 10 [°C] Temperatur-Unterschied nötig. Das ist sicherlich nur eine Behauptung, wenn auch keine blosse.

Die 0.85 [°C] des Weltklimarats kann man deshalb auch bei der ausgeprägtesten Neigung, ihm zuzustimmen, nur als Klimaschwankung bezeichnen. ^[48]

(Der Begriff „Klimawandel“ ist, soviel ich weiss, nirgends naturwissenschaftlich exakt definiert. Dieser Meinung ist auch Dr. Ralf Tscheuschner. ^[49])

Frau Leuthards 1.9 [°C]

Mit den 0.85 [°C] des Weltklimarats lässt sich vor dem „manchmal unberechenbaren Nationalrat“^[9] kein Staat machen. Es muss schon ein bisschen mehr sein. Vielleicht sind es tatsächlich 1.9 [°C] mehr als 1870, obwohl ein exakter Vergleich nicht möglich ist.

Um 1870 wurde die Temperatur dreimal am Tage gemessen, um 7 Uhr, 14 Uhr und 21 Uhr. Dies sind die sogenannten Mannheimer-Stunden.^[10] Dabei wurde der Abendwert doppelt gewichtet.

Heutzutage (seit vielleicht 40 Jahren) wird ein weit grösserer Aufwand getrieben. Die Temperatur wird laufend gemessen und zu Stundenmitteln verdichtet. In der Nacht ist es kühler als am Tage. Man könnte also einwenden, man habe früher zu hohe Temperaturen gemessen. Dagegen muss heute der „Wärmeinsel-Effekt“ der Städte berücksichtigt werden. Dort sind die Temperaturen höher als in der Landschaft.

Also wurde „homogenisiert“. Ich kann (noch) nicht beurteilen, ob das überhaupt gestattet ist. Mir ist aufgefallen, dass auch unser Bundesamt für Meteorologie sich dieser Methode bedient. Eindrücklich ist diese Behandlung, wenn man diese „Homogenisierung von Daten“ für Sion betrachtet:

2010: In Sion wurde es zwischen etwa 1870 und heute um zirka 0.3 [°C] wärmer. Nun wurde „homogenisiert“.

2016: In Sion wurde es zwischen etwa 1870 und heute um zirka 2.1 [°C] wärmer.^[23]

Homogenisierungen

Wie eben gesagt: Ich kann (noch) nicht beurteilen, ob es überhaupt gestattet ist, Messwerte zu berechnen, und gebe wieder, was Judith Curry^[11] (die es beurteilen kann) verlangt. Sie plädiert für eine Offenlegung von Rohdaten. Für mich (und natürlich nicht nur für mich) heisst dies: Wir wollen endlich wissen, was tatsächlich gemessen worden ist und nicht, was man (Weltklimarat, Frau Leuthard, die übrige gläubige Anhängerschaft der Klima-Religion) gerne hätte.^[25]

Klimaschwankung: Es gibt sie.

Seit etwa 1800 ist es vielerorts auf der Erde wärmer geworden. Zum Glücke, muss man anfügen. Die Gletscher in den Alpen und anderswo sind zurück geschmolzen, nicht alle, aber die meisten. Zum Glücke für die Klima-Alarmisten, muss man anfügen, denn die anderen angekündigten Katastrophen sind (noch) nicht eingetroffen. Die Eisbären vermehren sich fröhlich. Die Stürme sind nicht verheerender geworden. Dies hat Prof. Christy^[24] festgestellt und dem US-Kongress vorgetragen. Der Weltklimarat hat sich dann auch korrigiert.

Klimaschwankung: Ist der Mensch daran schuld?

Ist es seit etwa 150 Jahren in der Schweiz um zirka 1.9 [°C] wärmer geworden, weil wir Schweizer Kohle nststoffdioxid in die Lufthülle blasen?

Ist es seit etwa 150 Jahren auf der Erde um zirka 0.85 [°C] wärmer geworden, weil wir Erdbewohner Kohl enstoffdioxid in die Lufthülle blasen?

Für Frau Leuthard und 123 Mitglieder des Nationalrats „sind das einfach Fakten“, für 62 nicht. 8 enthielten sich der Stimme. Weshalb, weiss man nicht.^[13]

Es gibt die (auch) alternative Theorie von den atmosphärischen Treibhausgasen. Sie ist, wie man hört, streng naturwissenschaftlich nicht bewiesen.^[14] Die Beschreibungen haben sich im Laufe der vergangenen etwa 30 Jahre auch verwandelt.^[15] Dieser Datenwandel ist so eindrucksvoll, dass wir unbedingt einen kurzen Blick darauf werfen müssen.

- Erde ohne Treibhausgase: Früher -18 [°C]; heute „unter dem Gefrierpunkt von Wasser“.

- Erde mit Treibhausgasen: Früher 15 [°C]; heute mal 14 [°C], 14.3 [°C], auch schon mal 17 [°C], aber unbekannt, ob jetzt oder um 1870 oder wann immer. Deshalb wird heute oft eine Null-Linie als ideale mittlere Erdtemperatur gezeigt. Das angeblich von der Wissenschaft geforderte 2-Grad-Ziel hängt also in der Luft. Maximal 2 Grad mehr als welche Temperatur?

Empfehlungen der Wissenschaft

„Für den Bundesrat seien die Empfehlungen der Wissenschaft massgeblich gewesen, sagte Umweltministerin Doris Leuthard.“^[4] In einem Vortrag an der ETH in Zürich am 3. Oktober 2013 sagte Prof. Stocker:

"Das IPCC schreibt der Politik nichts vor. In keinem seiner Berichte steht, das 2-Grad-Ziel werde empfohlen, sondern es sei eines der möglichen Szenarien, das gewählt werden kann. Es heisst etwa: Die Wissenschaftler sagen uns, man müsse das 2-Grad-Ziel erreichen. Ich gebe zu: Es gibt tatsächlich Kolleginnen und Kollegen, die das so formulieren.“^[27]

Sind CO₂-Konzentration und Erdtemperatur Zwillinge?

Gehen sie also Hand in Hand?^[28] Es gibt einen (bewiesenen) Zusammenhang: Wenn sich die Weltmeere erwärmen, dehnen sie sich aus und gasen Kohlenstoffdioxid (in die Atmosphäre) aus. Wenn sie sich abkühlen, nehmen sie dieses Gas aus der Atmosphäre wieder auf. Also: Zuerst Temperaturwechsel, dann Änderung der CO₂-Konzentration.^[29] Der Weltklimarat schreibt, wenn sich das Kohlenstoffdioxid in der Erdatmosphäre verdoppele, steige die Erdtemperatur um 1.5 [°C] (vorsichtige Schätzung) oder gar 4.5 [°C] (komfortablere Schätzung).

Diese Schätzungen will man nun mit Daten zum Verlauf der Temperaturen und der CO₂-Konzentrationen in der Luft genauer bestimmen.^[30]

Die Temperaturen in den vergangenen etwa 150 Jahren haben wir schon betrachtet. Die Kohlenstoffdioxid-Konzentrationen in der Luft werden seit etwa 1958 auf dem Mauna Loa durchgehend gemessen. Für die früheren Jahre verwendet das IPCC Daten aus Eisbohrkernen. Es gäbe jedoch auch andere. Die passen aber nicht so gut zu den Katastrophen.^[31]

Der Mensch, der Klimakiller

Nehmen wir einmal an, es würde hienieden wirklich um 4.5 [°C] (komfortable Schätzung) wärmer, wenn die CO₂-Konzentration auf das Doppelte (also auf 800 [ppm]) anstiege. Es ist eine Annahme. Kein Faktum. Nicht mal ein alternatives.

Der Mensch, der Klimakiller, wäre daran mit gerade mal 0.18 [°C] beteiligt. Das sind 4 [%] – und 4 [%] beträgt auch sein Anteil am Ausstoss von Kohlenstoffdioxid in die Erdatmosphäre. ^[44] Den Rest erledigen die sich (noch) erwärmenden Ozeane und die übrige Erde.

Massnahmen

„Um die Menschheit vor der Klimakatastrophe zu retten, müssen wir die Menschheit ausrotten“, hat ein Bekannter mal formuliert. ^[32] Das ist nicht einmal abwegig. Denn um das Klima zu retten, soll zum Beispiel die Einstrahlung der Sonne gedämpft werden. ^[33] Zu diesem Zwecke könnten irgendwelche Substanzen und Partikel zwischen sie und die Erde eingebracht werden, Kohlepartikel, Aluminium, Schwefel, Kunststoffteilchen, was weiss ich, was alles. Die kann man dort oben nicht befestigen. Das Zeug sinkt herunter auf Menschen, Tiere und Pflanzen. Die unheilvollen Folgen sind nicht absehbar.

Neue Hoffnungen

Dieser Kampf gegen Windmühlen ^[34] hat in den letzten Jahren zwar giftigere Züge angenommen, wahrscheinlich deshalb, weil jene „alternativen Fakten“ nicht nur mehr Hirngespinnste sind, wie die Eiferer sie gerne bezeichnen, sondern auch, weil immer mehr Leute zu vernünftigem Überlegen statt zu glühendem Glauben raten. Dann gibt es auch Anzeichen für einen Umschwung: Prof. Currys Forderung nach Rohdaten (statt homogenisierten) sind wir schon begegnet. Prof. Richard Lindzen ^[37] schickte Präsident Donald Trump eine Petition: „Ziehen Sie sich aus der UN Convention on Climate Change zurück“ ^[35]. Die britische Regierung löste das Klimaministerium auf. ^[36] Die Schweiz ist (noch) nicht so weit. Es gibt hierzulande auch keine nennenswerten kritischen Stimmen. In akademischen Kreisen wagt niemand, auch nur den Mund zu öffnen; man würde sonst geächtet. Keine Zeitung nimmt sich des Themas an, abgesehen von der „Weltwoche“, die gelegentlich und scheu ein wenig aufmuckst.

Quellen und Hinweise

[1] Die UN-Klimakonferenz in Paris fand vom 30. November bis 12. Dezember 2015 statt. Sie beschloss:

- Die globale Erwärmung soll gegenüber vorindustriellen Werten auf deutlich unter 2 [°C], möglichst 1,5 [°C], begrenzt werden.
- Die Nettotreibhausgasemissionen ^[2] sollen zwischen 2045 und 2060 auf null zurückgefahren werden.
- Anschließend soll ein Teil des zuvor emittierten Kohlenstoffdioxids wieder aus der Erdatmosphäre entfernt werden, vor allem durch CCS (Carbon Capture and Storage, also CO₂ aus der Erdatmosphäre entfernen).
- Die weniger finanzstarken Staaten sollen mit 100 Milliarden Dollar jährlich ab dem Jahr 2020 bis zunächst 2025 unterstützt werden.
- Das Abkommen ist zwar völkerrechtlich bindend, jedoch drohen keine Strafen bei Missachtung der Vertragspunkte.
- Es trat am 4. November 2016 in Kraft.

[2] THG Kohlenstoffdioxid, Methan (Erdgas), Distickstoffmonoxid (Lachgas) und andere. Bei diesem Abkommen geht es vor allem um das Kohlenstoffdioxid.

[3] Diese Annahme lässt sich auch begründen, etwa wie folgt:

- In der Schweiz gibt es keine offene und sachliche Diskussion über die angeblich vom Menschen verursachte Erderwärmung. Die gesamte akademische Elite schweigt oder traut sich nicht, den Mund auf zu machen.
- Die Medien stellen sich fast geschlossen hinter die angeblich vom Menschen verursachte Erderwärmung, die neuerdings aber Klimawandel heisst.

- Im November 2015, also kurz vor der Klimakonferenz in Paris, schickte ich allen Mitgliedern der eidgenössischen Parlamente eine Mail. Ich machte sie auf die Funde eines deutschen Naturwissenschaftlers aufmerksam. Prof. Friedrich-Karl Ewert war aufgefallen, dass die publizierten Daten zu den Temperaturen der vergangenen Jahre zwischen 2010 und 2012 sonderbaren Verwandlungen unterzogen worden waren (siehe VUP, Jg. 1, Nr. 21).

Etwa ein halbes Dutzend der 246 Angehörigen von National- und Ständerat antwortete. Die Hälfte davon hielt nur das IPCC für vertrauenswürdig und alle anderen für unseriös. Die restlichen drei hielten den Hinweis für „interessant“. Das war alles.

[4] <http://www.tagblatt.ch/nachrichten/schweiz/Klimadebatte-im-Nationalrat;art253650,4917802>

[5] Anscheinend von Kellyane Conway, einer Beraterin von US-Präsident Donald Trump, im Januar 2017 verwendete Formulierung.

[6] Ich bin Informatiker, nicht Naturwissenschaftler, habe aber mit welchen zusammen gearbeitet und weiss einigermaßen, wie sie denken.

[7] IPCC 2013. Klimaänderung 2013: Wissenschaftliche Grundlagen.

Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger

WG1AR5_SPM_brochure_de[1].pdf

[8] Dazu gibt es eine Unmenge Definitionen; aber wahrscheinlich kommt man mit allen zu ähnlichen Schlüssen.

[9] Bundesrätin Doris Leuthard im Gespräch mit SVP-Fraktionschef Adrian Amstutz während der Herbstsession.

Sie spreche im Namen des Gesamtbundesrates, wenn sie sage, dass die Arbeit mit dem Nationalrat schwieriger geworden sei. «Man weiss nie genau, wohin die Reise geht - der Nationalrat ist unberechenbar», sagt Doris Leuthard.

<http://www.blick.ch/news/politik/weiss-nie-wohin-die-reise-geht-nationalrat-ist-laut-leuthard-unberechenbar-id5912785.html>

In diesem Falle war er zwar berechenbar, aber anscheinend, wie die Bundesrätin, nicht umfassend informiert.

[10] In der Schweiz soll es bei einer der Uhrzeiten eine Abweichung um 1 Stunde gegeben haben. Ich weiss aber nicht, bei welcher. Es spielt wahrscheinlich auch keine Rolle.

[11] Judith A. Curry (* 1953) ist Professorin für Geo- und Atmosphärenwissenschaften am Georgia Institute of Technology. Sie ist Autorin und Herausgeberin einiger Bücher sowie von über 130 Fachartikeln. Ihren Ph.D. erhielt sie 1982 von der University of Chicago im Bereich Geophysik.

Curry konstatiert einen zunehmenden Stammeskrieg-Charakter der Kontroverse um die globale Erwärmung. Sie plädiert für eine Offenlegung von Rohdaten und eine breitere, unvoreingenommene Überprüfung der zugehörigen Studien unter Einbeziehung von skeptischen Stimmen.

[12] Frau Leuthard ist nicht Ministerin. Ich habe in den Medien gelegentlich versucht zu erklären, weshalb dies nicht zutrefte. Aber sie verstehen es nicht oder wollen es nicht verstehen im krampfhaften Bemühen, sich ausländischen Gepflogenheiten anzuschliessen. Dabei handelt es sich nicht um eine Bagatelle, sondern um ein wichtiges Element unserer direkten Demokratie, nämlich die Verteilung von Macht. Minister werden von ihrem Präsidenten ernannt. Der Ministerpräsident (oder Kanzler) wird (vom Volke oder seiner Vertretung) gewählt. Minister sind daher zuerst einmal ihrem Präsidenten verpflichtet, Ministerpräsidenten dem Volke – oder sollten es wenigstens sein. Die Schweiz hat also 7 Ministerpräsidenten; die Macht ist aufgeteilt.

[13] Im Nationalrat sitzen normalerweise 200 Leute. Wo waren die restlichen 7?

[14] Die Enquete-Kommission „Vorsorge zum Schutz der Erdatmosphäre“ des deutschen Bundestags kam 1988 zum folgenden Schlusse: „Der letzte wissenschaftliche Beweis für diese [CO₂-] These steht zwar noch aus, doch sind sich die Klimatologen darüber einig, dass diese These mit einer sehr grossen Wahrscheinlichkeit richtig ist.“ Darüber hinaus warnen sie davor, erst den letzten lupenreinen wissenschaftlichen Beweis für die Existenz des Treibhauseffekts abzuwarten, da es bis dahin mit ziemlicher Sicherheit für Gegenmassnahmen zu spät sein wird.

Quelle: Bericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages, Drs. 11/3246 (1988).

Zitiert nach Dr. Ralph Tscheuschner, Vortrag vor der Arbeitsgruppe „freies denken“, 9.4.2011.

(Man könnte einwenden, in der Zwischenzeit seien die Beweise erbracht worden.)

[15] Treibhaus-Effekt

Die (alarmistische) Klimatologie geht von einem Treibhaus-Effekt aus. Kohlenstoffdioxid, Wasserdampf, Methan, Lachgas und andere Gase in der Atmosphäre sollen in der Lage sein, die Temperatur der Erde dauernd (nachhaltig) zu erhöhen. Dieser Effekt ist, vor allem was das CO₂ betrifft, bisher nur eine Vorstellung. Man kann ihn auch als Klimasensitivität^[16] bezeichnen. Diese ist nach der Auffassung des IPCCs aber nicht genau bezifferbar.^[19] Die Theorie dazu geht auch von Annahmen aus, die von den wirklichen Verhältnissen ziemlich abweichen. Zudem arbeitet sie mit einer angenommenen oder berechneten mittleren Erdtemperatur von -18 [°C], die sich dann einstellen würde, wenn diese sogenannten Treibhausgase nicht vorhanden wären. Ihnen zufolge sei es hienieden im Mittel gut 33 [°C] wärmer, es herrsche also eine durchschnittliche Temperatur von 15 [°C].^[18]

[16] „Die Klimasensitivität ist eine Grösse, die die globale Erwärmung der Erdatmosphäre durch die Wirkung von Treibhausgasen ins Verhältnis zu einer Strahlungseinheit setzt. Man kann sie in Grad Celsius pro Watt je Quadratmeter (°C/(W/m²) = °C·m²/W) angeben. Geläufiger ist jedoch die Angabe der Klimaerwärmung bei Verdoppelung der Konzentration von Kohlenstoffdioxid in der Erdatmosphäre. Das heisst, dass die Durchschnittstemperatur der Erde um diesen Betrag ansteigt, wenn sich die CO₂-Konzentration von den vorindustriellen 280 [ppm] auf dann 560 [ppm] erhöht.“^[17]

Quelle: Wikipedia zu „Klimasensitivität“

„Die Gleichgewichts-Klimasensitivität quantifiziert die Reaktion des Klimasystems auf einen konstanten Strahlungsantrieb auf der Zeitskala von mehreren Jahrhunderten. Sie wird definiert als die Veränderung der globalen mittleren Erdoberflächentemperatur im Gleichgewicht, das durch eine Verdoppelung der atmosphärischen CO₂-Konzentration bewirkt wird. Die Gleichgewichts-Klimasensitivität liegt wahrscheinlich im Bereich von 1.5 [°C] bis 4.5 [°C] (hohes Vertrauen), ist äusserst unwahrscheinlich kleiner als 1 [°C] (hohes Vertrauen) und sehr unwahrscheinlich grösser als 6 [°C] (mittleres Vertrauen). Die untere Temperaturgrenze des geschätzten wahrscheinlichen Bereichs ist also kleiner als die 2 [°C] im AR4, jedoch ist die obere Grenze die gleiche. Diese Beurteilung spiegelt das verbesserte Verständnis, verlängerte Messreihen der Temperatur in der Atmosphäre und des Ozeans sowie neue Schätzungen des Strahlungsantriebs wider.“

Quelle: WG1AR5_SPM_brochure_de[1].pdf

[17] „Die Kohlendioxid-Konzentrationen sind seit der vorindustriellen Zeit um 40% angestiegen, primär durch die Emissionen aus fossilen Brennstoffen und sekundär durch Netto-Emissionen aufgrund von Landnutzungsänderungen.“

„Die atmosphärischen Konzentrationen der Treibhausgase Kohlendioxid (CO₂) ... sind seit 1750 alle aufgrund menschlicher Aktivitäten angestiegen.“

Quelle: IPCC im WG1AR5_SPM_brochure_de[1].pdf.

Das stimmt allerdings nicht. Nur etwa 4 [%] des CO₂, das in die Atmosphäre gelangt, entsteht aus fossilen Brennstoffen.^[18]

[18] Globale Kohlenstoffdioxid-Emissionen in die Atmosphäre

Gesamte CO₂-Emissionen: ca. 800 Gt/Jahr

Vom Menschen verursacht: ca. 28 Gt/Jahr; das sind etwa 3.5 [%]

Quelle: <http://www.vademecum.brandenberger.eu/themen/klima/zahl.php>

Es wird keine Jahrzahl genannt. Aus dem Kontext geht hervor, dass eine CO₂-Konzentration in der Atmosphäre von 0.038% angenommen wird. Das entspricht etwa dem Jahre 2005.

[19] „Aufgrund fehlender Übereinstimmung der Werte aus den beurteilten Anhaltspunkten und Studien kann kein bester Schätzwert für die Gleichgewichts-Klimasensitivität angegeben werden.“^[20]

Quelle: IPCC im WG1AR5_SPM_brochure_de[1].pdf, Fussnote 16

[20] Angenommene Klimasensitivitäten verschiedener Quellen

<http://www.cato.org/blog/still-another-low-climate-sensitivity-estimate-0>

[21] dtv-Lexikon, 1974

[22] Die Giftigkeit hängt von der Menge ab. Der MAK-Wert (Maximale Arbeitsplatz-Konzentration) von CO₂ beträgt 5'000 [ppm], also 0.5 [%] (www.carbagas.ch). Dieses Gas (~2 [kg/m³]) ist schwerer als Luft (~1.3 [kg/m³]). Im Weinkeller, wo der junge Wein gärt und CO₂ abgibt, sinkt es zu Boden und bildet eine Art See. Wenn der Winzer hinfällt, erstickt er, nicht nur weil eine reine CO₂-Atmosphäre (100 [%]) giftig ist, sondern weil sie den Sauerstoff verdrängt.

[23] <http://www.meteoschweiz.admin.ch/content/dam/meteoswiss/de/Klima/Vergangenheit/Homogene-Monatsdaten/doc/klima-vergleich-original-homogen.pdf>

[24] John R. Christy, PhD, Universität von Alabama in Huntsville

(An den) Ausschuss für Energie und Handel des Kongresses, Unterausschuss für Energie- und Kraftwirtschaft
8. März 2011

[25] Es gibt noch andere Besonderheiten in diesen historischen Temperatur-Messungen:

- Prof. em. Dr. Friedrich-Karl Ewert stellte fest, dass NASA/GISS zwischen 2010 und 2012 Daten änderten.

<https://www.youtube.com/watch?v=SiSyD9TX5xg>

- Die Jahrestemperaturen auf dem Hohenpeissenberg seit etwa 1780 sind (um 2010) plötzlich um 1.7 [°C] gefallen.

- Um 1990 (Geburt des IPCCs) wurden weltweit meist ländliche und hoch gelegene Messstationen aus der Statistik entfernt. Diese zeigen meistens tiefere Temperaturen. Dadurch wurde es etwas wärmer – wenigstens auf dem Papier. http://scienceandpublicpolicy.org/images/stories/papers/originals/surface_temp.pdf

- Weitere Daten-Manipulationen seitens NOAA, NASA, HadCRUT ... Vergangenheit kälter, Gegenwart wärmer gemacht

<https://www.eike-klima-energie.eu/2017/02/20/weitere-daten-manipulationen-seitens-noaa-nasa-hadcrut-vergangenheit-kaelter-gegenwart-waermer-gemacht/>

[26] NOAA-Leaks: Alternative Klimafakten für Obama

http://www.achgut.com/artikel/noaa-leaks_alternative_klimafakten_fuer_obama

[27] <http://www.eike-klima-energie.eu/videos-anzeige/video-teil-2-vom-klimamanifest-von-heiligenroth-zum-vortrag-von-prof-dr-thomas-stocker-invaduz-im-mai-2016/>

[28] Die Klimasensitivität von (oder für) CO₂ beschäftigt sich mit der Frage, um wie viel [°C] es auf der Erde wärmer würde, wenn die Konzentration dieses Gases in der Atmosphäre auf das Doppelte, also 800 [ppm] stiege. (ppm – parts per million, hier also die Anzahl CO₂-Moleküle in einer Million Teilchen, die die Luft ausmachen.) Das IPCC gibt ein Minimum von 1.5 [°C] und ein Maximum von 4.5 [°C] an. Das sind Schätzungen von vorsichtigen und solchen Leuten, die sich eine Katastrophe wünschen. [7]

Hinweis: Das IPCC geht von einem anderen Ansatz aus, von einem Anstieg von 285 [ppm] auf 570 [ppm]. Was passiert, wenn die jetzt gemessenen 400 [ppm] auf 800 [ppm] steigen? Ich weiss es nicht. Vielleicht das, was schon Prof. Crutzen 1993 feststellte: „Es gibt bereits soviel CO₂ in der Atmosphäre, dass in vielen Spektralbereichen die Aufnahme durch CO₂ fast vollständig ist und zusätzliches CO₂ spielt keine grosse Rolle mehr.“ T. E. Graedel, Paul J. Crutzen (Nobelpreis für Chemie 1995), „Chemie der Atmosphäre“, Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin, Oxford 1993, Seite 414.

[29] Al Gore beschrieb den Vorgang umgekehrt: Zuerst sinkt die Kohlenstoff-Konzentration in der Luft, dann wird es kälter. Oder: Zuerst steigt die Kohlenstoff-Konzentration in der Luft, dann wird es wärmer. Das ist falsch. Übrigens hat er nicht gesagt, wohin das CO₂ plötzlich verschwand und woher es unvermittelt wieder auftauchte.

Al Gore, A Inconvenient Truth.

[30] Es sind Schätzungen. Ein naturwissenschaftlich einleuchtender Wert wäre etwa 3.0±0.3 [°C]. Jetzt heisst es: Wir wissen es nicht und nehmen einmal an, sie (Klimasensitivität) liege zwischen 1.5 [°C] und 4.5 [°C].

[31] Ernst-Georg Beck sammelte Messdaten für Kohlenstoffdioxid-Konzentrationen, die zwischen 1800 und 1958 auf chemischem Wege ermittelt wurden. Sie liegen zwischen 300 [ppm] und 400 [ppm]. Der Weltklimarat möchte aber einen sogenannten vorindustriellen Wert von 285 [ppm]. Damit wird die Klimasensitivität für (oder von) CO₂ höher.

www.biomind.de/realCO2/literature/CO2rawdata1800-1960.xls

[32] Der Diplom-Meteorologe Klaus-Eckart Puls.

[33] Die Sonne strahlt in nur etwa 2 Stunden jene Energie auf die Erde ein, welche die *Menschheit in einem ganzen Jahre benötigt*.

[34] Der sinnreiche Junker Don Quijote von der Mancha hielt Windmühlen für gegnerische Ritter, die es zu bekämpfen galt. Ein Roman von Miguel de Cervantes. „Gegen Windmühlen kämpfen“ heisst also, gegen etwas kämpfen, was es nicht gibt oder was man sich nur vorstellt.

[35] The petition contains the names of around 300 eminent scientists and other qualified individuals, including physicists, engineers, former Astronauts, meteorologists, immunology specialists, marine biologists, chemists, statisticians, doctors, military weather specialists, geologists, accountants, a former director of NASA, economists, soil specialists, mathematicians, hydrologists, environmental scientists, computer modelling specialists, and many more. It is a long list.

<https://wattsupwiththat.com/2017/02/25/richard-lindzen-petition-to-president-trump-withdraw-from-the-un-convention-on-climate-change/>

[36] May: Wirtschaft statt Klimawandel

Großbritanniens neue Premierministerin Theresa May stellt die Weichen neu. Sie baut das Kabinett komplett um, macht den Brexit-Apologeten Boris Johnson zum Außenminister - und schafft das Klimaministerium ab.

<http://www.klimaretter.info/politik/hintergrund/21581-may-wirtschaft-statt-klimawandel>

[37] Prof. Lindzen war Lead author of the 2001 Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change IPCC.

[38] Das Intergovernmental Panel on Climate Change IPCC, im Deutschen auch Weltklimarat bezeichnet, wurde 1988 vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen UNEP und der Weltorganisation für Meteorologie WMO gegründet. Es hat vor allem die Aufgabe zu zeigen (beweisen), dass es auf der Erde immer wärmer und wärmer werde und dass der Mensch daran schuld sei, weil er CO₂ freisetze. Also tut es das. Es darf und kann nicht anders.

[39] Richard Feynman, Physiker und Nobelpreisträger im Jahre 1965, ist der folgenden Ansicht:

- „Egal, wie bedeutend der Mensch ist, der eine Theorie vorstellt;
- egal, wie elegant sie ist;
- egal, wie plausibel sie klingt;
- egal, wer sie unterstützt;
- wenn sie nicht durch Beobachtungen und Messungen bestätigt wird, ist sie falsch.“

Quelle: <http://www.eike-klima-energie.eu/news-cache/das-ende-der-hypothese-von-der-menschgemachten-globalen-erwaermung-kurz-und-buendig/>

[40] http://www.de-ipcc.de/_media/IPCC_AR5_WGI_Kernbotschaften_20131008.pdf oder auch <http://www.de-ipcc.de/de/168.php>: „Was ist der Treibhauseffekt?“

[41] Sogenannte Treibhausgase in der Atmosphäre sind Wasserdampf H₂O (das gasförmige Wasser, bis 30'000 [ppm]), Kohlenstoffdioxid CO₂ (jetzt 400 [ppm]), Methan („Erdgas“) CH₄ (jetzt um die 2 [ppm]) und andere. Allerdings geht es hier nur um das Kohlenstoffdioxid (weil man es besteuern kann):

„Die kumulativen CO₂-Emissionen bestimmen weitgehend die mittlere globale Erwärmung der Erdoberfläche bis ins späte 21. Jahrhundert und darüber hinaus“ schreibt das IPCC im WG1AR5_SPM_brochure_de[1].pdf.

[42] Das langwellige Infrarot kann man zum Beispiel mit einer Wärmebild-Kamera einfangen.

[43] Es kann nicht zur gleichen Zeit und am gleichen Orte sowohl bedeckt als auch klar sein. Die Gegenstrahlung um 14 Uhr wurde nicht gemessen, sondern aus dem Modell abgelesen.

http://de.wikipedia.org/wiki/Atmosph%C3%A4rische_Gegenstrahlung#/media/File:Counterrad_Oct2005_100dpi_de.png

[44] Das kann man nur schätzen. Die Grössenordnung dürfte aber stimmen. „Nur 3 Prozent des CO₂-Ausstoßes sind menschengemacht“, schreibt http://www.focus.de/wissen/klima/tid-8638/diskussion_aid_234329.html In den Schriften des IPCCs habe ich darüber nichts gefunden respektive nicht danach gesucht.

[45] Es ist *äußerst wahrscheinlich*, dass der menschliche Einfluss die Hauptursache der beobachteten Erwärmung seit Mitte des 20. Jahrhunderts war. (IPCC im WG1AR5_SPM_brochure_de[1].pdf)

Was heisst „äußerst wahrscheinlich“? Etwa: „Wir sind uns nicht ganz sicher.“

[46] Ich habe nach Angaben zu seiner vertikalen Verteilung gesucht, aber (bisher) keine gefunden.

[47] Jährlich fließen einige Milliarden Franken Lenkungssteuern in die Bundeskasse, und sie sollen noch angehoben werden.

[48] Die „mittleren Erdtemperaturen“ von 1880 und heute können eigentlich nicht miteinander verglichen werden. Aus jener Zeit sind keine Messwerte für die Pole, die Weltmeere und viele Teilen des Festlandes vorhanden.

[49] CO₂-Auswirkungen auf das Klima; Vortrag in der Arbeitsgruppe „freies denken“.

Dr. rer. nat. Dipl.-Phys. Ralf D. Tscheuschner, Hamburg, ralfd@na-net.ornl.gov
hochgeladen in YouTube von infokriegerBerlin am 14.04.2011.

[50] Anscheinend hat der Rat auch über mögliche katastrophale Folgen des angeblich vom Menschen verursachten Klima-Wandels (früher Klima-Erwärmung) debattiert. Zum schmelzenden Eise ist das Folgende zu berücksichtigen:

- 99 [%] des Eises der Erde liegen an den Polen und auf Grönland.
- Der Rest in den Gebirgen.
- 90 [%] finden sich am Südpol. Dort herrschen Temperaturen weit unter 0 [°C]. Damit der bis 4.7 Kilo meter dicke Eispanzer schmilzt, genügen 2 [°C] Erwärmung natürl ich nicht.
- In Grönland ist das Eis bis 3.4 [km] dick.
- Das Eis am Nordpol schwimmt im Wasser. Es schwindet im Sommer auf etwa 4 – 5 Millionen Quadratkilometer und wächst im Winter auf 14 – 15 Millionen Quadratkilometer. Das hat keinen Einfluss auf den Meeresspiegel.

[51] „In climate research and modelling we should recognize, that we are dealing with a coupled non-linear chaotic system, and therefore that the long-term prediction of future climate states is not possible.“

Übersetzung:

„In der Klimaforschung und -modellierung müssen wir erkennen, daß wir es mit einem gekoppelten nichtlinearen chaotischen System zu tun haben, und daß daher eine langfristige Vorhersage zukünftiger Klimazustände nicht möglich ist.“

Quelle: IPCC, Third Assessment Report, 2001, Section 14.2.2.2, S.774

Übersetzung und Hervorhebung von Andreas Kreuzmann bei

<http://www.klimaskeptiker.info/index.php?seite=erwaermung.php>